

Zeugnistag

Repräsentative Umfrage in einer Gesamtschule oder: Kindermund tut Wahrheit kund (?)

Wie fühlst du dich am Zeugnistag und was erwartet dich zu Hause?

- Wenn das Zeugnis gut ist, geben mir meine Eltern Geld, wenn es schlecht ist, toben sie und brüllen mich an. Mein Vater haut auf den Tisch und schreit: »Von wem hast du das nur?« Mutti sagt: »Von mir nicht!« Dann knallt mein Paps wütend die Tür.
- Es ist bei mir oft spannend, ob ich sitzenbleibe. Wenn dieser schlimmste Fall dann doch nicht eintritt, ist der Zeugnistag ein Freudentag für die ganze Familie.
- Meine Zeugnisse sind meistens gut bis sehr gut. Deshalb habe ich keine Probleme damit. Meine Eltern freuen sich, wenn sie mein Zeugnis sehen. Ich bekomme eine Taschengelderhöhung und noch eine Sofortprämie.
- Zu Hause angekommen, gehe ich zuerst in aller Ruhe auf mein Zimmer. Wenn meine Eltern nicht geschallt haben, daß es Zeugnisse gegeben hat, lasse ich ihnen den Glauben. Warum soll ich die alten Leutchen belasten?
- Mein Zeugnistag: 7.00 Uhr Aufwachen. Ich erschrecke: Heute gibt's Zeugnisse. Beim Frühstück schmeckt mir nichts. Die Spannung wächst. Der Klassenlehrer schaut mich vielsagend an. Er sagt nur: »Es muß aber sehr viel besser mit dir werden.« Ich nicke stumm. Dann ist es 13.45 Uhr. Ich betrete mit Herzklopfen unser Haus. Meine Mutter kommt mir strahlend und erwartungsvoll entgegen. Das ist mir peinlich, weil ich sie enttäuschen muß. Ich lege das Zeugnis auf den Tisch und sage nur: »Von vorn bis hinten ungerecht!« Abends kommt mein Vater. Er zieht die Augenbrauen hoch und schaut mich kritisch an, als wenn ich einen Mord begangen hätte. Um 21.00 Uhr ist der harte Tag endlich zu Ende. Ich verstehe nicht, daß wir Menschen uns das Leben so schwer machen müssen.
- Am Zeugnistag habe ich Dünnschiß und muß dauernd aufs Klo. Beim Ausgeben der Zeugnisse bekomme ich einen Hustenreiz. Zu Hause werde ich leichenblaß, dann halten meine Eltern sich zurück mit dem Meckern.
- Mein Opa ist mein Leibwächter. Er sagt: »Komm erst mal zu mir!« Opa begleitet mich nach Hause. Er verspricht: »Wenn dein Papa wild wird, werd' ich ihm schon sagen, wie gut er damals in der Schule war.« Dann ist die Sache geritzt. Denn wenn Opa dabei ist, wagt mein Vater nicht anzugeben, wie gut seine Noten immer waren.
- Ich habe meistens ein gutes Zeugnis. Mit dem muß ich überall hin. Meine Eltern schicken mich damit zu den Großeltern, zu Onkel Klaus, zu unseren Nachbarn. Überall muß ich das Scheißzeugnis vorzeigen und mich loben lassen. Einmal mußte ich sogar zu den Eltern eines Mitschülers. Die wollten mein Zeugnis sehen und es mit dem ihres Sohnes vergleichen. Der ist aber mein bester Freund. Er war stinksauer, weil seine Eltern mich ihm als leuchtendes Beispiel vorgehalten hatten.
- Ich lege den Wisch wortlos auf den Eßzimmerschrank und verkrieche mich ganz schnell in mein Zimmer, bis etwas Gras über die ganze Sache gewachsen ist.
- Wenn ich nach Hause komme, schwirren meine Eltern sofort aus dem Büro an. Sie setzen sich auf die Couch. Ich lese die Noten vor. Ich habe dabei eine bestimmte Reihenfolge. Aus Versehen lese ich eine gute Note am Schluß noch mal. Meine Eltern sagen meistens: »Na ja, das hört sich doch gut an.« Bevor sie selbst lesen, haue ich ab.
- Meine Eltern sind Bildungsfanatiker. Weil man sie in die Klassenpflegschaft gewählt hat, möchten sie, daß ich immer Spitze in der Klasse bin. Aber ich kann das leider nicht bringen. Ich habe nun mal Konzentrationsschwierigkeiten, weil mir immer viel zuviel einfällt.
- Eine Steigerung, die von Lehrern nicht anerkannt wird, für deren Richtigkeit ich aber garantiere: Not, Nöte, Noten.
- Nachdem die Eltern mein Zeugnis angeschaut haben, kommt der ernste Blick. Mir wird komisch im Magen. Dann werde ich bestraft. Meistens Hausarrest. Scheiße! Wer ist denn schuld? Eigentlich doch die Lehrer.